Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 35 (1960)

Heft: 11

Artikel: Was für Kleinwohnungen sind nötig?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-103241

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was für Kleinwohnungen sind nötig?

In den größeren Städten unseres Landes wird das Problem der Alterswohnung vorzugsweise im Rahmen von Alterssiedlungen gelöst. Diese Siedlungen verlangen weitgehende öffentliche Zuwendungen, weil sie niedrige Mietzinse haben müssen, während ihre Erstellung und ihr Betrieb anderseits durch die Bereitstellung allgemeiner Räume und die Leistung von Betreuungsdiensten durch den Hauswart und die Haus- oder Krankenpflege verteuert werden.

Mit der Erstellung der bestehenden und dem Bau weiterer solcher Siedlungen wird ein beachtlicher Beitrag zur Linderung der Wohnungsnot der Betagten geleistet. Die Hauptaufgabe liegt aber in der Erstellung von Kleinwohnungen inmitten normaler Überbauungen. Es erscheint natürlicher, rüstige alte Leute in der gewohnten Umgebung, zusammen mit jüngeren Bewohnern, zu belassen, als sie in einer «Cité de Vieillards» zu isolieren, in der sich leicht ein «Esprit de Vieillards» entwickelt. Meistens haben alte Leute Kinder und Enkel, mit denen sie zwar nicht gerade in der gleichen Wohnung leben, aber doch gerne durch Wohnen in der Nähe laufend Kontakt haben möchten; auf diese Weise können sie sich auch gegenseitig behilflich sein. Durch den Bau gemischter Siedlungen mit größeren und kleineren Wohnungen wird der natürliche Lebenszyklus der Familie am ehesten ermöglicht und der Wohnraum am besten ausgenützt. Hier kann das junge Ehepaar in einer Zweizimmerwohnung das gemeinsame Leben beginnen, bei Familienzuwachs in eine größere Wohnung ziehen und später wieder eine kleine und billige Alterswohnung beziehen, wenn die Kinder nicht mehr im gemeinsamen Haushalt leben.

Aus diesen Überlegungen drängen sich hinsichtlich der Lage und Art der notwendigen Alterswohnungen folgende Lösungen auf:

a) *Kleinwohnungen,* das heißt Ein-, Eineinhalb- und Zweizimmerwohnungen mit Küche und Bad und sonstigem normalem Komfort für die vielen (und in den nächsten Jahren immer zahlreicher werdenden) noch rüstigen ältern Ehepaare und alleinstehenden Personen, eingestreut in andere Siedlungen, eventuell sogar im gleichen Wohnblock mit größeren Wohnungen, oder in einem separaten Block, aber inmitten der Siedlung.

b) *Alterssiedlungen oder Altersheime,* nicht zu ausgedehnt, aber mit einem Minimum an allgemeinen Räumen und *Kleinstwohnungen,* zum Beispiel Einzimmerwohnungen ohne Bad, aber mit Kochschrank, Einzimmerwohnungen mit Bad und Kochnische oder Eineinhalbzimmerwohnungen mit Bad und kleiner Wohnküche, für ältere Ehepaare und alleinstehende Personen, die keine oder wenig Beziehungen zu Familienangehörigen haben und dafür die vorhandene Fürsorge (Hilfe beim Baden usw.) schätzen.

c) *Altersasyle* eher in Verbindung mit Spitälern für chronisch pflegebedürftige ältere Personen, die an den typischen Alterskrankheiten (Arteriosklerose usw) leiden.

Sowohl Alterssiedlungen als auch Altersheime sollten in verkehrsgünstiger Lage erstellt werden.

Wie sollen die Alterswohnungen in Gemischt- oder Alterssiedlungen beschaffen sein?

a) *Die notwendigen Wohnungstypen* sind:

Einzimmerwohnungen ohne Bad für Alleinstehende, mit Kochschrank oder Kochnische und WC mit Lavabo. Zimmergröße im Minimum 15 bis 17 Quadratmeter, Einzimmerwohnung mit Bad, sonst wie oben, für Alleinstehende, 15 bis 17 Quadratmeter.

Einzimmerwohnung mit Bad für Ehepaare, mit Kochnische, Zimmergröße im Minimum 18 bis 20 Quadratmeter.

Einzimmerwohnung mit Bad für Ehepaare mit kleiner *Wohnküche,* Zimmergröße im Minimum 18 bis 20 Quadratmeter.

Einzimmerwohnung mit Bad und Kochnische und Schlafnische beim Zimmer, Zimmergröße mit Nische 20 bis 25 Quadratmeter.

Zweizimmerwohnung mit Bad und Kleinküche oder Kochnische, Zimmergröße: Wohnzimmer im Minimum 16 Quadratmeter, Schlafzimmer im Minimum 13 bis 14 Quadratmeter.

b) *Die Ausstattung der Wohnungen:*

Der Vorplatz, zugleich Entrée der Wohnung, soll mindestens zwei Schrankeinheiten und eine kleine Garderobe enthalten.

Das Zimmer, zugleich der Hauptwohn- und Schlafraum, soll wenn irgendmöglich einen Austritt auf einen Balkon mit einer Kleintröckneeinrichtung haben. Es soll möglichst ein großes Fenster haben, damit genügend Tageslicht eindringen kann.

Die Kochnische oder Kleinküche soll ein Fenster oder einen Ventilationsabzug haben und mit einem elektrischen Herd und Spültrog ausgestattet sein, einen Unterbau und ein Oberschränkli sowie einen kleinen Besenschrank enthalten, ferner einen Stecker für Kleinkühlschrank, wenn dieser nicht bereits vorhanden ist.

Das Badezimmer kann eine Sitzbadewanne enthalten, wenn möglich etwas vertieft versetzt (muß schon im Rohbau vorgesehen werden), ein Lavabo, wenn möglich mit Spiegelschränkli. Da wo nur *WC* mit *Lavabo* vorhanden sind, sollte unbedingt *Warm- und Kaltwasser*-Anschluß vorgesehen werden. Für eine Wohnung ohne Bad kann ein Boiler von 30 Liter genügen, mit Bad mindestens ein Boiler von 75 Liter.

Die *Treppen* zu den Etagen sollten beidseitig ein Geländer aufweisen. Ferner sollte mindestens pro Etage ein *Abfallschacht* vorgesehen sein, um das Tragen des Kehrichteimers zu vermeiden.

Wenn möglich sollte pro Wohnung ein Telephon- und Radioanschluß vorhanden sein.

Heizung: Zur Arbeitsersparnis sollte Zentralheizung vorgesehen werden.

Böden: Die Böden sollten möglichst fußwarm und arbeitssparend sein und wenig Unterhalt benötigen und können aus *Linoleum* oder glasierten Tonplatten bestehen. Holzparkett oder Korkparkett sollte nur mit Versiegelung verwendet wer-

den. In Bad, WC und Kochnische sind Steinzeugbodenplatten möglich.

c) *Welche allgemeinen Räume sind in den Alterssiedlungen und Altersheimen notwendig?*

Eine Abwartwohnung mit mindestens drei Zimmern, damit auch ein jüngeres Ehepaar längere Zeit darin bleiben kann. Das Abwartehepaar hat nicht nur das Treppenhaus zu reinigen, die Gartenpflege und die Heizung zu besorgen, sondern sollte daneben noch die automatische Wäscherei, das Bringen und Holen der Wäsche, ferner die Reinigung der übrigen allgemeinen Räume (Bad usw.) betreuen.

Ein kleiner Bastelraum sollte vorhanden sein, ferner *eine zentrale Wäscherei, eine zentrale kleine Badeanlage* für ältere alleinstehende Personen, die sich fürchten, allein in der Wohnung ein Bad zu nehmen, eventuell daneben ein Ruheraum, der zugleich Aufenthaltsraum sein kann.

Eine Telephonkabine.

(Bulletin 3 der Eidgenössischen Wohnbaukommission)

vom Vertrauenshaus **Forster** BELLEVUE PLATZ

Teppiche, Bodenbeläge, Vorhänge + Möbelstoffe

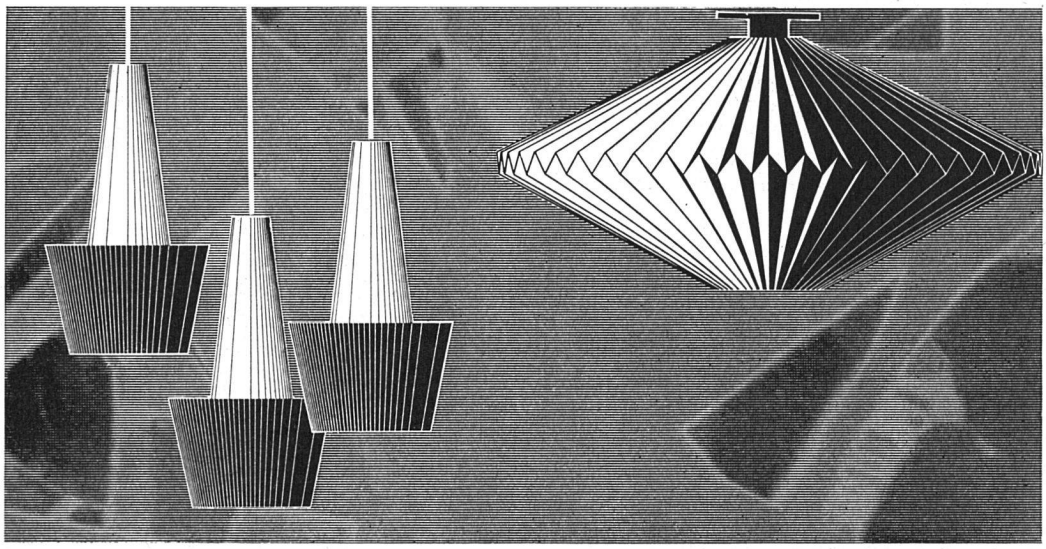
Forster & Co., Aktiengesellschaft, Zürich

DRUCKSACHEN

FÜR JEDEN BEDARF LIEFERT PROMPT UND VORTEILHAFT

GDZ

GENOSSENSCHAFTSDRUCKEREI ZÜRICH TELEFON 27 21 10



BELMAG

Neue Belmag-Leuchten für Ihr Heim!

Eine aktuelle Kollektion moderner Beleuchtungskörper erwartet Sie in unseren Muster- und Verkaufsräumen an der Bubenbergstrasse. Nie war die Auswahl grösser und reichhaltiger! Vergleichen Sie bitte auch die gepflegte Ausführung und die vernünftigen Preise. Sie werden feststellen, dass Belmag-Leuchten nicht nur schöner, sondern auch vorteilhafter sind! Klassisch oder modern — der Weg zur Belmag lohnt sich immer. Mehr als 500 erlesene Modelle warten auf Sie.

Belmag-Leuchten
Erhältlich in guten Fachgeschäften oder in unsern Muster- und Verkaufsräumen, Tram 13, Richtung Albisgütli, Haltestelle Giesshübel, bei der neuen Unterführung, Tel. (051) 33 22 34